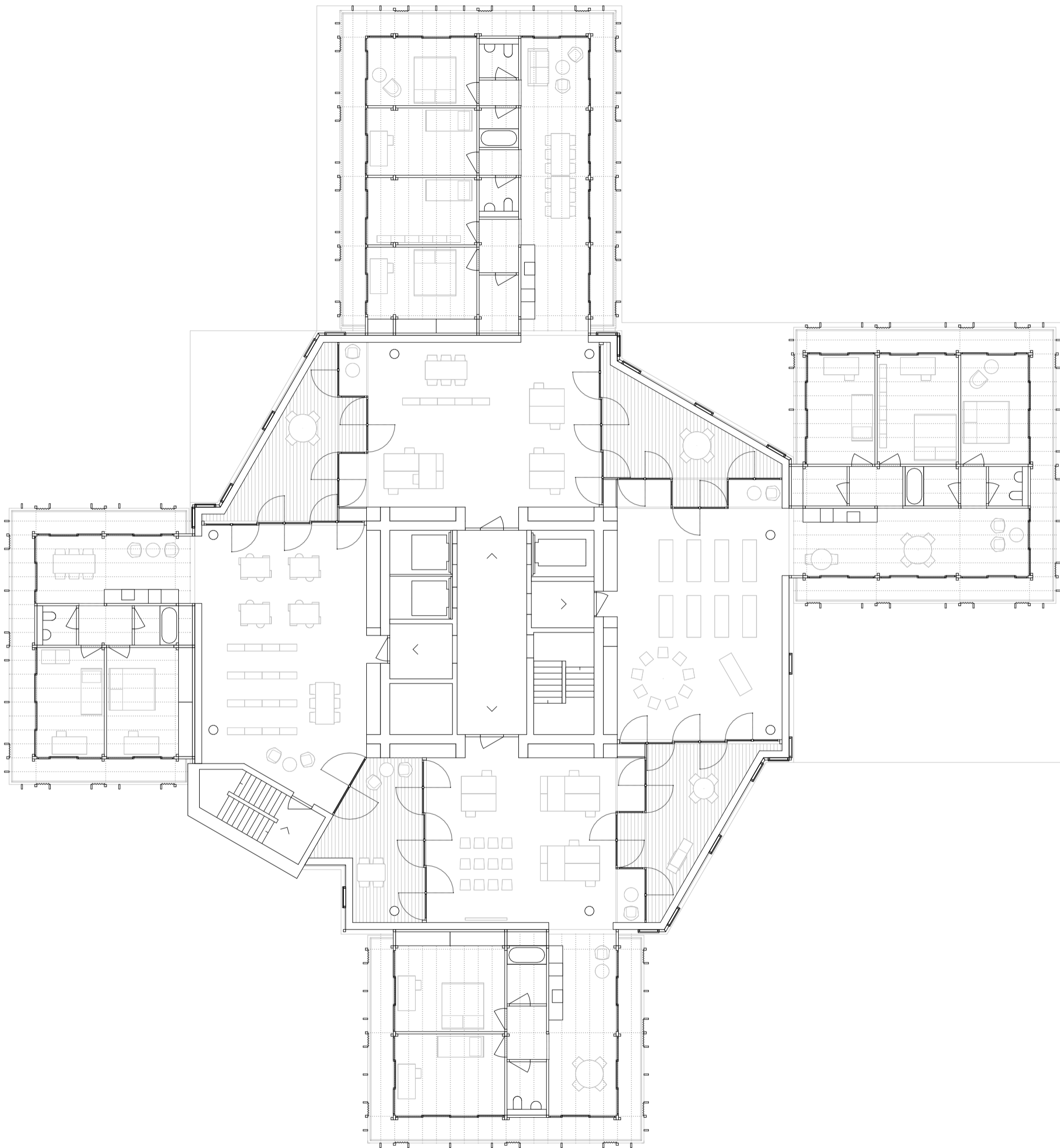


# JACOB STREICH



---

ENTWURFSKURS  
TEMPORÄRES BAUEN  
ENTWURF ZIRKULÄRER STRUKTUREN

---

FRÜHLING 2021

GASTDOZENTUR ROGER BOLTSHAUSER  
DEPARTEMENT ARCHITEKTUR

ETH ZÜRICH

# JACOB STREICH

## HOCHHAUS ZUR SCHANZENBRÜCKE

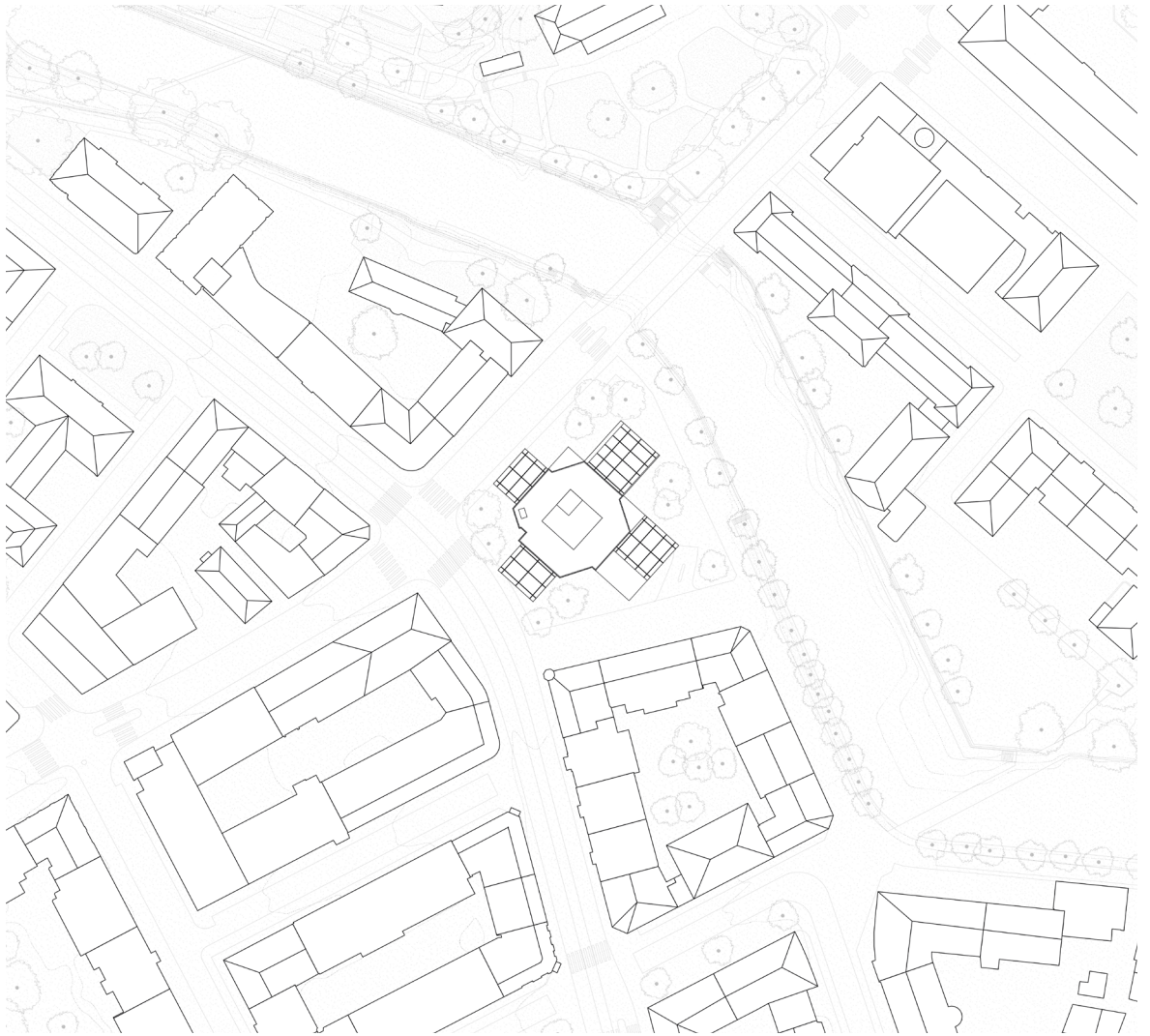


Das bestehende Gebäude am Schanzengraben ist in ein vielfältiges Umfeld von Landschaft und Urbanität eingebettet. Seine strukturelle Spannung zwischen Sockel und Turm versteckt sich hinter der monochromen Aluminiumfassade. Faszinierend an der Logik des Stützen-Platten-Baus aus Betonplatten und Stahlstützen ist der Kontrast zwischen dem orthogonalen Stützenraster und dem polygonalen Grundriss.

Das grosse Potenzial des Bestandes liegt in der vielfältigen Qualität des Schanzengrabens und der Stockerstrasse. In diesem Sinne bezieht sich die Kritik am Bestand auf den Sockel, der sowohl die städtebaulichen als auch die landschaftlichen Qualitäten vernachlässigt. Aus diesem Grund wird eine urbane Figur formuliert, indem Negativräume ausgeschnitten und das verbleibende Volumen mit Holzstrukturen erweitert werden, um eine neue Verbindung mit dem umgebenden Stadtgefüge zu ermöglichen. Zusätzlich zur volumetrischen Transformation des Sockels wird durch kleine Anpassungen des bestehenden Kerns ein multidirektionales Zirkulationssystem für die oberen Stockwerke des Turms geschaffen.

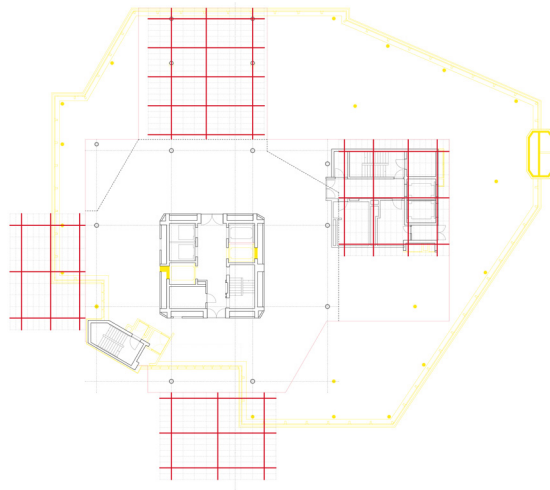
Durch die Verlangsamung des engen Stakkato der Bestandsfassade wird eine offenere Anpassung des Fensterrhythmus erreicht. Um den Anbau in eine unmittelbare Beziehung zum verbleibenden Turm zu setzen, werden die Elemente seiner alten Fassade in den hinzugefügten Volumen wiederverwendet und die neuen Holzstrukturen durch die ehemaligen Aluminiumpilaster und gefalteten Bleche verdeckt. Auf diese Weise wird die bestehende Fassade als Materiallager für die Etablierung einer neuen Ära des Turms interpretiert. Die mehrseitige Erschliessung von vier Wohnungen erfolgt durch den zentralen Kern. Sie sind radial organisiert mit einem Arbeitsraum, der beidseitig durch Loggien und die angeschlossenen Wohnfunktionen belichtet wird. Am Rande des ehemaligen Grundrisses vermittelt die Küche zwischen dem Arbeits- und dem Wohnbereich. Zusätzlich zu den Loggien des Atelierraums werden die Schlafzimmer von einem schmalen Balkon eingerahmt, der sich aus der strukturellen Logik des Holzsystems ergibt.







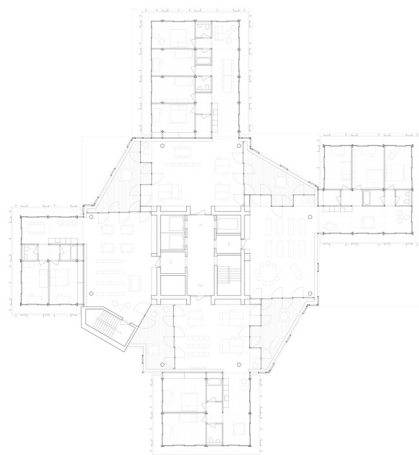
EG



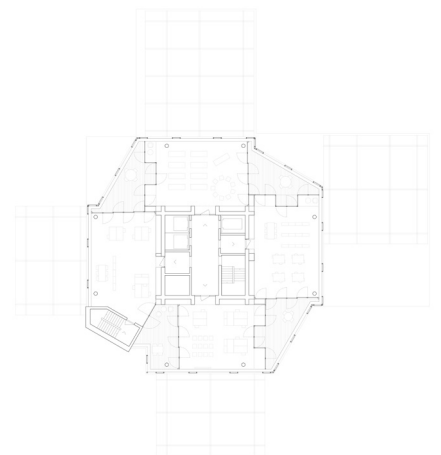
1. OG



1. OG



4. OG



7. OG



